

Bräustüberl-Zeitung

Zum da herin
Lesen oder Mit-
heimnehmen!



Herzogliches Bräustüberl Tegernsee

Verantwortlicher Herausgeber: Peter Hubert GmbH & Co. KG (info@braustuberl.de)
Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee ♦ Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455 ♦ www.braustuberl.de



AUSGABE 33 – APRIL / MAI 2009

Liebe Gäste,

aus vollem Herzen lachen, über andere und auch sich selbst – zwei sagenhafte Abende hat uns ein einmalig aufgelegter Nico Schifferer als Fastenprediger bei unserem 1. Tegernseer Starkbierfest beschert. Den Bericht vom Ereignis lesen Sie rechts. Und die nächste Auflage ist für 2010 schon gebucht, verspricht hiermit
Ihr Wirt



Nico Schifferer

Der Maler für Individualisten

Hierat Malermeister

Gmund-Festenbach · Am Talfeld 1
08022-665255 · www.hierat.de

Webcams für Wetterfreaks

Eines von vielen ungeklärten Bräustüberl-Phänomenen ist die Tatsache, dass man nach wenigen Minuten unter unseren Gewölben vergisst, ob es draußen recht pritschelt oder die Sonne lacht. Insofern spielt die aktuelle Wetterlage für einen Besuch im Bräustüberl nur eine untergeordnete Rolle. Für alle, die vorher oder nachher noch etwas anderes vorhaben, hat unser weitsichtiger Wirt dennoch vorgesorgt: Unter www.braustuberl.de liefern insgesamt acht (!) Live-Webcams Bilder vom Talwetter, von Kreuth bis Gmund.

Thomas
Möbeldesign
ZOSEL

Feichterweg 3 · 83700 Rottach-Egern
Fon: 0 80 22 / 66 26 86 · Zosel-T@t-online.de
www.zosel-moebeldesign.de

Sichere Plätze ...

... für vier bis 80 Personen lassen sich bei uns auch online reservieren. Einfach unter www.braustuberl.de das Formular ausfüllen, abschicken – und entspannt auf die Bestätigung warten. Reservierungen für denselben Tag sind bis 17 Uhr möglich.

bootepfister
IT'S A BOATER'S WORLD

SÜDDEUTSCHLANDS
GRÖSSTE NEU- UND
GEBRAUCHTBOOT-
AUSSTELLUNG

97525 Schweibheim/Schweinfurt, Wahlweg 6
Tel. +49 (0)9723/93710, info@bootepfister.de

Premiere mit Kultpotential: „Bruder Barnabas“ derbleckte beim 1. Tegernseer Starkbierfest

Starke Worte, starkes Bier

„Hic Tegernsee, hic salta! – Hier und jetzt gilt es“, begann Nico Schifferer alias Bruder Barnabas seine Fastenpredigt beim 1. Tegernseer Starkbierfest am 17. und 18. März im Bräustüberl. Was folgte, war eine wohl dosierte Derbleckerei, die – trotz teils deutlicher Frech- und Wahrheiten – nie die Grenzen altbairischen Humors überschritt. Knappe eineinhalb Stunden und ebenso viele Quirinus-Bock-gestahlte Beifallsstürme später verabschiedete sich „Bruder Barnabas“ mit einem eindringlichen Appell an die Talbürger und die von ihnen gewählten Politiker, sinngemäß: **Schützt unsere Heimat, streitet weniger und freut Euch mehr.**

Zuvor aber bekamen alle ihr Fett weg: Großkopferte und Bürokraten, Streithansl, Vereinsmeier – und sogar der Bräustüberl-Wirt, der zwar die historischen Gewölbe mit neuem Leben füllte („Es ist einfach herzerfrischend, wenn man hier hereinkommt, wieder einen Jodler oder gelegentlich ein Lied hört, wenn es regelmäßig Musik gibt, Veranstaltungen, Faschingstreiben, Firmenfeiern, Schafkopfen, Eisstockschießen und jetzt sogar ein Starkbierfest.“), der aber in Sachen „Devotionalien“ manchmal übers Ziel hinausschieße („Puzzle, Anstecker, Kappi, Fahnen, Krügerl, etc. – was sich nicht alles ‚bräustüberl-“

Bildergalerien für Neugierige

Eine Stunde ist da weg wie nix – das weiß jeder, der schon einmal in unseren Bildergalerien gestöbert hat. Macht aber auch nix. Denn wer sich in der entsprechenden Rubrik auf www.braustuberl.de die Zeit vertreibt, kann Großes entdecken. Und Unglaubliches (kleiner Tipp: Unsinniger Donnerstag 2009!). Und natürlich so manches bekannte Gesicht.



Fotos: Andreas Leder

sieren' lässt?!“). Dass dem Architekten oder Bauleiter bei der Neugestaltung des Biergartens „das Nivelliergerät kaputt gegangen“ sein muss, werden die Gäste freilich erst an den ersten warmen Tagen merken: „Diese Art der Hangneigung kennt man sonst nur vom Wintersport.“

Ansonsten hielt sich der gestrenge Nachfahre von Tegernsees Vorzeigabte Bernhard Wenzl eng an die vorgegebene Wandertour rund um den See. Beginnend in Kreuth („Da sind wir gleich fertig, da ist nämlich nix los, außer wenn alljährlich die modernen Vandalen der Selbstzerfleischung im Wildbad einfallen, die CSU“), arbeitete sich Bruder Barnabas über Tegernsee, Gmund und Kaltenbrunn, nach Bad Wiessee und Rottach-Egern. Ob Steg oder Bahnhofstoiletten („Ein Großprojekt, das in Planung und Logistik ähnlich kompliziert ist wie der Bau der 3. Startbahn des Flughafens im Erdinger Moos“), über Seesauna, „Maximilian“ und „Kriechenden Sellerie“ bis hin zu den Ursprüngen der einzigartigen Streitkultur an der „Westbank“ (die Folge lebenslangen Einatmens von Schwefeldämpfen) führte die ver-

bale Reise, bei der sich der scharfsinnige Beobachter des Tal-Lebens mitunter ganz schön in Rage reden konnte: „So manche alleinerziehende Mutter, die keinen Kindergartenplatz mehr erwisch hat, würde sich wünschen, man würde sich ihrem Problem mit ebensoviel Hingabe widmen wie dem Sellerie!“

Fortsetzung auf Seite 2



... und der „Himmivater“ drückt ein Auge zu

Fröhlich geht's zu, laut und ein bissl bierselig – am Vatertag, der heuer auf den 21. Mai fällt. Und so erinnern zumindest die „himmlischen“ Gefühle, die sich bei den männlichen Ausflüglern einstellen, daran, dass wir an diesem Tag eigentlich die „Auffahrt“ Jesu Christi zu seinem Vater ins Himmelreich feiern. Zur Ehrenrettung moderner Väter sei angemerkt, dass die traditionellen Flurumgänge am 39. Tag nach Ostern (aufgrund dieser Terminierung fällt Himmelfahrt immer auf einen Donnerstag!) bereits im Mittelalter zu Touren verkamen, „bei denen der Alkohol eine erheblich größere Rolle spielte als das Weihwasser“, wie das Heiligenlexikon vermerkt.

Lasst uns also feiern! Im Bräustüberl gibt's die passende Musik dazu: Ab 11 Uhr ertönt Dixieland vom Feinsten mit der Boathouse Jazz Band, ab etwa 15 Uhr übernehmen Sepp Heiß und sein Original Tegernseer Alpenquintett.

Starkbierfest als DVD
für daheim:
€ 9,80



GREIF
TRACHTEN BY XANDY KEIL

Trachtenmode · Stoffe · Kindertrachten
Nördliche Hauptstr. 24 · 83700 Rottach-Egern
Telefon 080 22/55 40 · Durchgehend geöffnet
www.trachten-greif.de

Fleischwaren Holnburger GMBH

HOLNBURGER

Ihr Partner für Qualität und Frische

Wendelsteinstraße 25 · D-83714 Miesbach · Telefon + 080 25-2807-0, Fax +0 80 25-2807-32
Besuchen Sie auch unsere Filiale in Rottach-Egern, Nördliche Hauptstraße 27

Achtung, fertig, los!! Die Waldfestsaison 2009 steht vor der Tür (erster Gastgeber ist heuer der FC Real Kreuth am 19./20. Juni!) – höchste Zeit also, unter www.waldfest-buidl.de die richtige Atmosphäre zu schnuppern. Neben den Bildergalerien der Feste vom vergangenen Jahr sowie weiterer Events der letzten Monate warten Features wie Terminvorschauen oder „Spezi-Wirtschaft“ (bei der man sich mit Freunden verabreden kann). Einmal eingeloggt, können alle hinterlegten Bilder vergrößert, verschickt und ausgedruckt werden. Kostenlos!



Am 23. April feiert Bayern den „Tag des Bieres“ ... und alle, die sich für seine Qualität „einsetzen“

Bierkieser

– oder: Die Haftpflicht des Brauers



Um den 23. April als „Tag des deutschen Bieres“ zu feiern, gibt es gleich zwei gute Gründe: Erstens hat an diesem Datum der Heilige Georg seinen Namenstag – und der gilt als Schutzpatron der Brauer. Zum anderen wurde am 23. April 1516 das älteste und (zumindest für Bayern) wichtigste Lebensmittelgesetz der Welt verkündet: das Deutsche Reinheitsgebot. Heben wir also unser Glas auf den bayerischen Herzog Wilhelm IV., der unserem Bier zu ewigem Wohlgeschmack verhalf. Und erinnern wir uns zugleich an die einzigartige Kontrollform des „Bierkiesens“, die – in veränderter Form – bis heute Bestand hat.

Das Wörtlein „kiesen“ kommt aus dem Althochdeutschen, bedeutet „prüfen, messen, erkennen...“ und dient der Gerechtigkeit auf Erden, weil ein amtlicher Kieser befinden muss, „ob etwas bestimmten Anforderungen entspricht“. Ein Bierkieser hat zu prüfen, ob ein Brauer mit seinem Bier der Haftpflicht nachkommt.

Der Prüfungsvorgang läuft folgendermaßen ab: Der Bierkieser schütet eine Probe des zu untersuchenden Bieres auf die Bank und setzt sich auf das Lacklerl. Nach einer gewissen Wartezeit zeigt sich dann beim Aufstehen, ob der Brauer seiner Haftpflicht nachkam.

Dieses Testverfahren aus dem Mittelalter hat sich im Tegernseer Bräustüberl nachweisbar bis in das 20. Jahrhundert gehalten, sonst hätte der „Seegeist“ nicht im Juni 1903 berichten können: „Frühere Beschwerden gegen das Klosterbrauhaus sind längst verstummt

*Wir wollen auch sonderlichen/
Das für an allenthalben in unseren Stetten/
Märckthen/ un auff dem Landde/
zu kainem Bier/ merer Stückh/
Dan allain Gersten/ hopffen/ un wasser/
genomen un geprauchet solle werden*

Das berühmte bayerische Reinheitsgebot, erlassen von Herzog Wilhelm IV. im Jahre 1516 zu Ingolstadt, ist das erste Lebensmittelgesetz der Welt. Es galt tatsächlich der Qualität des Bieres und dem Schutz vor bis dato gebräuchlichen Zusätzen wie Ruß, Ochsen-galle, zerstoßenen Käfern und ähnlichen „Geschmacksverstärkern“. Das Gebot, nur Gerste zu verwenden, ist älter (beispielsweise Erlass der Freien Reichsstadt Nürnberg von 1290) und sollte verhindern, dass insbesondere nach Missernten wertvolles Brotgetreide wie Weizen, Hafer oder Roggen zum Bierbrauen verwendet wird.

und besonders an heißen Sommervormittagen zieht ein frischer Labetrunk eine zahlreiche Versammlung magnetisch ins Bräustübchen. Man erzählt sich aus alter Zeit, dass, wenn die Bierkieser nach Probung des Trunkes sich von der Bank erhoben, diese in Folge des darauf verschütteten Tropfens des kräftigen Gerstensaftes an ihnen kleben geblieben sein soll.

Einen ähnlichen Klebstoff muss noch heutzutage namentlich das Tegernseer Sommerbier in sich haben, nur bleibt jetzt nicht mehr die Bank an dem Trinker, sondern dieser an der Bank haften; denn bei manchem der Sommergäste soll dieses Bier die Wirkung haben, dass

man im gemütlichen Bräustübchen über die Mittagszeit verweilt, wenn nicht die bessere Ehehälfte vorsichtshalber ihren Gatten persönlich dorthin begleitet oder ihn durch einen Mahnboten zur Essensstunde abrufen lässt. Das Sprichwort trifft hier zu: „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“

Peter Kirein

*Frische Farb' fürs Bräustüberl
– und auch für Ihre Wände.*

**Gabriele
TAHEDL**
Malermmeisterin · Tegernsee
Prinzenweg 13
Tel. 0 80 22 / 41 02 · Fax 9 36 72

Die Erinnerung an den schönen Brauch des „Bierkiesens“ ist eines von vielen unterhaltsamen und informativen Kapiteln rund um Hopfen, Malz und Philosophen in unserem Klassiker „Im Tegernseer Bräustüberl“. Die einmalig gebilderte Pflichtlektüre für alle Freunde des Hauses gibt's derzeit zum Sonderpreis von 14,80 Euro im Bräulad'l (schräg gegenüber vom Haupteingang).



WIESSEEGOLF

- öffentliche Drivingrange
- PGA Golfprofessionals
- Golfeinzelunterricht
- Wöchentlich Schnupperkurse
- Grundlagenkurse, Aufbaukurse
- DGV-Platzreife-kurse
- Golf-events für Gruppen
- Funevents
- Geöffnet von April bis Oktober

Sanktjohanserstr. 42-44
83707 Bad Wiessee

T +49 (0)8022. 66 09 23
F +49 (0)8022. 66 09 24
mail@wiesseegolf.com
www.wiesseegolf.com

**Urlaubs-Check
für Wohnmobile
Wohnwagen
Boote und Anhänger
– alle Reparaturen und
Gasprüfungen**

Heute gebracht
heute gemacht!

BRUMMI DER FIXE LKW-SERVICE
Miesbach – 08025/280028

**B Alfred Baier
Immobilien
GmbH**

Ihr Spezialist für
Immobilien im
Tegernseer Tal.
Ob Villen, Landhäuser,
Eigentumswohnungen
oder Grundstücke,
wir informieren
Sie gerne.

Wiesseer Str. 39 · 83700 Rottach-Egern
Telefon 08022/65100 · Fax 2382
www.Immo-Baier.de

Genießen Sie Ihren Abend ... bei einem gepflegten Schoppen und unseren Filetspitzen in Whiskyrahmsauce ... (oder anderen Schmankerln von unserer Karte)

MOSCHNER
WEINHAUS

Reservierungen: 080 22-55 22

gunther
TEPPICH&BODEN

... wir beraten, liefern und verlegen

Wohnideen vom Spezialisten ...

Gmund, Tölzer Str. 9
Tel. 0 80 22 / 7 41 23

Fortsetzung von Seite 1

Starke Worte, starkes Bier

Bleibt zu hoffen, dass Bruder Barnabas' feines Fazit am Ende der Fastenpredigt-Premiere noch lange in den Ohren seiner Zuhörer nachhallt: „Wir, die wir hier aufwachsen durften und leben dürfen, erwarten uns von den Verantwortlichen ein hohes Maß an Schutz und Fleiß bei der Erhaltung der Schönheit unserer Heimat aber auch mutige Entscheidungen, wenn diese angesagt sind. Wir wünschen uns weniger Freud am Streit und mehr Mut zur Freud, weniger Machtgier und weniger Eitelkeit! Und möge die alles leichter machende Kraft in uns, gestärkt vom guten Gerstensaft, blühen und in uns gedeihen und lebendig bleiben: der Humor!“ *al*

P.S. Und noch eine Premiere: Das Starkbierfest wurde auf www.braustuberl.de im Livestream übertragen – Balsam für alle, die keinen Platz mehr erwischten hatten!

Bruder Barnabas im Wortlaut

Zum Thema Zuzug: „Bei Gründung des Klosters Tegernsee im Jahre 746 war die große Völkerwanderung schon fast 200 Jahre vorbei. Bei uns ist sie es heute noch nicht!“

An die Tegernseer Stadtoberen: „Geben Sie doch dem treuen Gast sein Parkfuchzgerl zurück. (...) Sie haben keine Ahnung, wie narrisch so ein Zecher werden kann, wenn er sein Geld für etwas anderes als Bier ausgeben muss!“

Zum Thema Veränderungen im Bräustüberl: „Heute bekommt man, wenn man sein Instrument auspackt, eine Maß Freibier, früher bekam man Lokalverbot!“

„Viele Probleme könnten ernsthaft von einem Stammtisch besser gelöst werden als von sämtlichen Politikern. (...) Ein Stammtisch muss nämlich nicht wiedergewählt werden! Ein Stammtisch hat in der Regel seine Ressorts genau so verteilt wie eine Regierung mit ihren Fachministern. Schauen Sie sich nur einmal dieses Lokal an: Hier gibt es sage und schreibe 26 Stammtische, die sich regelmäßig treffen. Jawohl, an jedem dieser Tische da gibt es den Experten für Sport, für die Finanzen, die Außen- und Innenpolitik, die lokalen Fragen, und den Fremdenverkehr. Und jeder Stammtisch hat auch seinen Deppen, der ist dann meist zuständig für die Bildung!“

Zum Gmunder Dorfzentrum: „Ausgerechnet der Vater des Wirtschaftswunders, der legendäre Ludwig Erhard, muss seinen Namen hergeben für den ruhigsten Platz im ganzen Bayerischen Geschäftsleben, für eine wirtschaftliche Wüstenei! (...) Neulich kam ein Preiß an mir vorbei und sagte: ‚Hier iset awa ruhig!‘ Da hab ich geantwortet: ‚Es ist hier so still, weil es sich um eine Heldengedenkstätte für planungssichere Gemeinderäte handelt!‘“

„Ilse Aigner, die zarteste Versuchung, seit es Politikerinnen gibt!“

Zum Thema Kriechender Sellerie: „Wissen Sie was sie heut brauchen, um ein Großprojekt zu verhindern: (...) Sie brauchen nur ein Kind oder Enkelkind, einen Spielzeug-eimer, eine Handvoll Erden und einen Samen vom ‚apium repens‘. Sie mischen den Samen unter die Erde, dann nehmen's des Kind bei der Hand und gehen (...) zufällig dort spielen, wo ein Großprojekt geplant ist!“

Zum Thema Body Mass Index (BMI) für Feuerwehrleute: „Wenn ich mir so vorstelle, wie viel Menschen mit einem BMI von über dreißig in den letzten Jahrzehnten Menschen das Leben gerettet haben, so möchte einen die blanke Wut überfallen, wenn so ein Sesselfurzer in irgendeinem Versicherungsschadensminimierungsbüro dann daherkommt und seine theoretischen Weisheiten verzapft. Der Mann sollte mir mal erklären, wie man einen Verletzten aus dem dritten Stock herunter trägt, selbst eine Ausrüstung von an die dreißig Kilo schleppt und dann noch eine Figur haben soll wie ein Spargelarztan. (...) Mich würde nur einmal interessieren, woher bei uns im Lande diese Wut zur Regulierung kommt.“

„Also manchmal muss man ja aufpassen, dass so eine Fastenpredigt keine Philippika wird. Aber sind wir doch mal ehrlich: Langt Ihnen des nicht auch, was man da jeden Tag wieder für einen Schmarrn vorgesetzt bekommt? – Und wissen Sie, was mich so aufregt? Also, ich finde, es ist das Schlimmste, dass die denken, wir sind alle auf der Brennsuppen dahergeschwommen!“



Fidel lässt grüßen: Bandleader Pepi Kugler war auf Kuba – und hatte ein wichtiges Utensil im Gepäck. Das Briekrögl des Tegernseer Brauhauses grüßt über die Dächer von Havanna mit Blick auf das Capitolio.

„Leider nur Apfelsaft“, untertitelte Helga Bühner ihre Momentaufnahme von Marie (fünf Monate).



Des Paulus' großer Zeh ...

... und der makabre Briefbeschwerer von Georg Asam: Neue ungewöhnliche Postkarten lenken den Blick auf Details der Tegernseer Kirchengeschichte



Bewusst „anders“ geben sich die vier neuen Postkarten, die seit kurzem nebeneinander in der ehemaligen Klosterkirche St. Quirinus erhältlich sind. Die Motive zeigen Details, ungewöhnliche Ausschnitte aus dem Gotteshaus, die – mit Erfolg – zum genaueren Hinschauen anstiften.

Als erstes bekam dabei endlich auch Kirchenpatron Quirinus seine längst verdiente eigene Postkarte. Der Ausschnitt aus dem Deckenfresko von Georg Asam in der Kirchenvorhalle (1693) zeigt den Heiligen, wie er nach seinem blutigen Martertod in die himmlische Herrlichkeit erhoben wird.

Motiv Nummer 2, der Schädel aus dem großen Kuppelbild, mag vielleicht makaber wirken, hat jedoch einen doppelten Sinn: Er ist einerseits Attribut der Stammeltern Adam und Eva, durch die der Tod in die Welt kam, die aber in der Kirche ihren Platz bei den Heiligen haben. Andererseits dient der Totenkopf als eine Art Briefbeschwerer für den Zettel, auf dem der Maler Georg Asam 1690 seine Signatur hinterlassen hat, womit er als todverfallener Mensch doch schon im Himmel ist.

Den silbernen Vogel schuf 1780 der Miesbacher Gürtler Franz Klaiher als Bekrönung des großen Tabernakels auf dem rechten Seitenaltar. Er soll einen Pelikan (den der Künstler sicher nie in Natur gesehen hat) darstellen. Der Legende

nach hackt sich der Pelikan die Brust auf, um seine Jungen mit seinem Blut zu nähren, und wird damit zum Symbol Christi, der aus Liebe zu uns am Kreuz sein Blut vergoss.

Das Foto der vierten Karte sollte ursprünglich nur veranschaulichen, mit welcher verschiedenen Oberflächen es die Kirchenmaler bei der Restaurierung des Hochaltar-Aufbaus zu tun hatten. Die große Figur des heiligen Paulus, die der Weilheimer Bildhauer Matthias Stainhardt 1644 schnitzte, wurde im 19. Jahrhundert glänzend weiß gefasst, die Attribute vergoldet. Der hölzerne Sockel ist in Marmorart bemalt. Der Ausschnitt zeigt die drei

unterschiedlichen Fassungen unmittelbar nebeneinander und er zeigt zugleich etwas Wesentliches vom Apostel Paulus: Viele Jahre seines Lebens war er – großenteils zu Fuß – unterwegs, um die frohe Botschaft von Christus zu verkünden. Sein Weg endete in Rom unter dem Schwert des Henkers. Doch das Schwert glänzt im Gold der Ewigkeit. So gesehen, ist das sogar die passende Postkarte zum derzeitigen Paulus-Jahr, das Papst Benedikt XVI. ausgerufen hat.

Die vier neuen Karten sind am Schriftenstand der Kirche erhältlich. Der Erlös kommt der Fortführung der Kirchenrenovierung zu.

Roland Götz

Brief vom Buzi

Liebe Zwoahaxade,

mit der Schilderung vo meim Faschingsball hätt i mir bei der Weiblichkeit bald an Schiefer eizogn.

Vo wegen: Venezianische Nacht und „Dotschen-Palast“. So wie die d' Zahn gfltscht ham, hätt „Doggen-Palast“ besser passt. Dafür ham die Mannder gsagt: „A Hund bist d' scho!“ Des gfallt ma besser. Weil's stimmt – seit Geburt.

Aber jetzt was Anders:

Der Fortschritt is ja net zum bremsen. Des woäß a mei Herrle und drum steht halt bei uns ad'r a so a Computer umanand. Zum Briaf schreiben und zum Patience legn! Was fehlt? – Mir ham oiwei no koa INTER net.

Und warum? Weil er Angst hat vor die Viren. Dabei gib'ts doch dafür extra so „Anti-Viren-Programme“. Gega d' Grippe lasst er si ja aa impfen.

Für Probleme der anderen, besonderen Art gib'ts neierdings „Anti-Wirren-Programme“. Ma hoäßt s'aa „Konjunktur-Pakete“. Wenn der Boss was vo Pakete hört, na falln eahm oiwei die Care-Pakete ei. Die san nach'm Krieg ois Spende vo Amerika rüberkemma und der Inhalt war nahrhaft und hoch willkommen für die notleidende Bevölkerung. Bald danach is's Eich wieder besser ganga.

Die Zeiten ham si g'ändert, aber „Pakete“ aus Amerika hat's halt oiwei no gebn. Bloß schwerer und größer san s' wordn und umeinsunst warn s' aa nimmer. Drum hat si der oa oder ander Banker dro verhobn und am Inhalt an Magn verdorbn. Jetzt habts halt neie Notleidende – notleidende Banken. Bloß ... für die „Care-Pakete“, die da helfa, da müaßts desmoi wohl selba blecha. (Vielleicht waarn doch Abwrackprämien gscheida gwen?)

„Werd scho wern“, sagt d' Frau Kern – is ja die Dorn aa wieda worn.“

In diesem Sinne,

Euer Buzi



» Preiswert
» Schnell
» Zuverlässig
Ihre Druckerei Desing
Tel. 0 80 24/47 44 8-0 · www.desing.de

Boarische Brettli



Das „Skimagazin“ (Ausgabe Januar 2009) konnte sich kaum halten vor Begeisterung: „Eine Entdeckung!“ bejubelte die Fachredaktion den Touren-Freerider „Push“ der kleinen, feinen Skiproduktion MountainWave aus Baierbrunn. Nun sind es vor allem die Tegernseer Skifreaks, die glänzende Augen bekommen werden: Auf der Basis des „Push“ entsteht zur nächsten Ski-Saison das Promodel „Signature HTB“, in Kooperation mit dem Herzoglichen Brauhaus Tegernsee und dem Bräustüberl und in streng limitierter Auflage.

Die MountainWave-Eigentümer (rechts im Bild Markus „Bambam“ Steinke mit HTB-Geschäftsführer Christian Wagner, m., und Bräustüberl-Wirt Peter Hubert) versprechen „einen modernen Touren-Freerider mit hochwertigem Holzkern, der auf Tour, beim Tiefschnee fahren, wie auch auf der Piste seinen Bajuwaren steht. Äußerlich eine Hommage an die boarische Hoamat und eine der besten Brauereien im Land sowie das urgmätlische Bräustüberl“. Nur auf Vorbestellung und vielleicht ... irgendwann ... auch im Bräu-Lad'l erhältlich. Mehr unter www.mountain-wave.de

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren den Bräustüberl-Geburtstagskindern der Monate April und Mai, allen voran den drei Kandidaten, die einen runden oder halbrunden Ehrentag zu feiern haben – das sind Heinz Diemar Hofstadt, Kurt Stickler und Maria Reil. Die weiteren Geburtstagskinder: Edeltraud Namokel, Maria Baumgartner, Marianne Mitterhofer-Aydin, Doris Czech, Roland Hennemann, Tachsın Chraloglu, Monika Silvestri, Daniel Grohmann, Ursula Filgertshofer, Jeannine Mohrenweiser, Tibor Flach, Maria Reil, Przemyslaw Furmaniak und Andrea Rausch.

RATHS
Kaiserpassage
Am Neutor 5
53113 Bonn
Tel. 0228 369 5441
www.juwelier-raths.de

Eis Cafe Cristallino
» Original italienisches Eis aus eigener Herstellung – täglich frisch!
» Hausgemachter Kuchen, feiner Cappuccino & mehr.
Direkt gegenüber vom Bräustüberl!
Wir feiern uns auf Sie!
Luigi & Rosi Bontempo
Seestraße 20 Telefon 08022 / 859 62 42

Die Party-Location im Oberland
4 Bars
2 Dance Areas mit 2 DJ's
House, Dance & Ü 30 - Partysound
Raucherclub in allen 4 Räumen
KULT
Donnerstag
Freitag & Samstag
ab 20 Uhr
Wachterstr. 19
www.kult-toelz.de

W&Z
INH. OLIVER ZEMBSCH
BEFESTIGUNGSSYSTEME
SCHRAUBEN & NORMTEILE
Rostfrei
Qualität in den Händen
W&Z Befestigungssysteme Schrauben & Normteile Inh.: Oliver Zembsch
Landwehrstr. 44 D-97421 Schweinfurt Tel. +49 (0) 9721/476 10-0 www.wz-befestigungssysteme.de

Rottach-Egern: Gediegene DHH in bevorzugter Lage, Grdst. ca. 651 m², Wfl. ca. 193 m², EUR 650.000,- ID-Nr. 1177746
Büro Tegernsee
Telefon 08022-70 41 80
www.engelvoelkers.com/tegernsee
ENGEL & VÖLKERS

Maßschuhmacherei Martin Mitterer
Haferlschuhe, Jagd- & Bergstiefel, Budapestergolfschuhe und vieles mehr traditionell von Meisterhand für Sie gefertigt
Mitterer - der Fußfreund vom Tegernsee
Bahnhofstraße 5
83684 Tegernsee
Tel: 08022/ 9179-0
Fax: 08022/ 1691
Mail: info@mitterer-tegernsee.de
Web: www.mitterer-tegernsee.de



Mit der BOB ins Bräustüberl

Das lohnt sich – für den Gaumen und die Umwelt. Wenn Sie Ihr Auto stehen lassen und mit einer der folgenden Fahrkarten der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) nach Tegernsee kommen, gibt's bei uns eine Halbe gratis: BOB-MVV-Ticket (5 Personen – 21 Euro), BOB-MVV-Single Ticket (1 Person – 14 Euro), WochenendCard (5 Personen – 24 Euro).

Menschen im Bräustüberl: Saunastammtisch

Schön und glücklich



Foto: Thomas Plettenberg

Drei bis vier „Gangerl“, dann ab an die Quelle. Der Saunastammtisch trifft sich immer dienstags (von vorne Mitte, im Uhrzeigersinn): Franz Gillhuber, Max Huber, Max Roboger, Helmut Münzenloher, Konrad Herrle, Rudi Hollerauer, Max Hilgenrainer und Gerhard Bittner.

Schwitzen nach finnischer Art regt den Kreislauf an, steigert die körpereigene Abwehr und macht schön. Bier aus Tegernseer Sudkeseln wiederum, so lehrt die Erfahrung, befeuert die Produktion von Glückshormonen. Wem es also gelingt, beides regelmäßig zu kombinieren, der schafft die Grundlage für körperliches wie seelisches Wohlfühl.

Der leibhaftige Beweis für die einleuchtende Theorie ist immer dienstags im Bräustüberl zu besich-

tigen: Seit rekordverdächtigen 40 Jahren schwitzen die acht Herren aus dem Tegernseer Tal und die beiden „Weitgereisten“ aus Holzkirchen und Naring gemeinsam, anschließend werden die brach liegenden Depots am Stammtisch an der Schänke – und somit nah der Quelle! – wieder aufgefüllt. „Mit Bier und Wasser“, wie Sprecher Max Roboger betont. Die Abwechslung im Glas ist dabei nicht nur der ideale Verbündete im Kampf gegen die Austrocknung, sondern auch

das beste Mittel gegen Führerscheinverlust. Eine Brotzeit gehört dazu, ebenso wie die Lieblingsthemen beim begleitenden Wortgeplänkel, die von lokalen Geschehnissen über Politik und Sport bis hin zu Gewichtsproblemen reichen. „Außerhalb“ treffen sich die Stammtischler auch zu Ausflügen, Geburtstagsfeiern und zum Steckplatt'In. Ihre einmalige Saunatraktion freilich, die genießt in Tegernsee längst Kultstatus. *al*

– SEIT 1928 –
Heizung - Sanitär
Öl-/Gasfeuerungsanlagen
Schwimmbadtechnik
Seethaler
Heizung Sanitär
Max-Josef-Str. 19
83684 Tegernsee
Telefon 08022/36 92 + 36 11
Telefax 08022/49 99

Ein Freund sagt Servus

„Wenn einer weiß, wie die Sache mit den Stammtischen funktioniert, dann ist es **Rudi Sonhüter** ...“, so begann an dieser Stelle im Juni 2006 unser Stammtisch-Portrait über „Rudis Stammtisch“. Nun hat der Begründer und Mittelpunkt des montäglichen Treffens am Engerl-Tisch den Seinen leise Servus gesagt. Rudi Sonhüter, gebürtiger Münchner und leidenschaftlicher Kreuther verstarb am 19. Februar im Alter von 88 Jahren.

50 Jahre lang traf er sich als Geschäftsmann mit Freunden und Kollegen im Münchner Bratwurstglöckl und im Franziskaner, 1979 rief er mit Freunden zusätzlich den Stammtisch am Tegernsee ins Leben, wo unter den Fittichen von Stammbedienung Erika über alles geredet wird „außer Politik“. Die Herren und Damen von Rudis Stammtisch gelten außerdem als Erfinder der „Tritschlermaß“ – halb Bier, halb Schaum wird sie zu jedem Stammtisch-Schluss von Hand zu Hand weitergereicht und schmeckt dabei so unvergleichlich, dass manchmal noch eine zweite folgen muss.

Rund um das Stammtischschild mit den handschriftlich gravierten Namen aller Mitglieder, im Bräustüberl und im Tal wird man Rudi Sonhüter schmerzlich vermissen.



Im Kletterhimmel

Bernhard Schönengel und Roland Jochum erklimmen die „Nose“ – im Gepäck: eine ganz besondere Gipfelfahne



Sie heißen Great Roof, Pancake Flake oder Glowering Spot – und jagen Kletterern auf der ganzen Welt seit 60 Jahren Schauer der Verheißung über den Rücken: Das Große Dach, der Pfannkuchen-Fetzen und der Finstere Fleck sind drei von vielen Schlüsselstellen an der bekanntesten Kletterroute der Welt – der legendären „Nose“ am El Capitan im amerikanischen Yosemite Nationalpark. 1958 wurde die 1000 Meter lange, senkrecht aufragende Granitwand erstmals bestiegen, 41 Tage dauerte damals die Gewalttour. Heute gehört die „Nose“ auch und vor allem den Speedkletterern, die mit hohem Risiko förmlich durch die Wand „sprinten“ – der aktuelle Rekord liegt unter drei Stunden. Drei Tage und zwei nächtliche Biwaks (in schwindelerregender Höhe an der Felswand) brauchen diejenigen, die in diesem extremen Schwierigkeitsgrad zügig und sicher klettern können, aber nebenbei auch noch das einmalige Bergerlebnis genießen

wollen – so wie der Wiesseer Bernhard Schönengel und sein Vorarlberger Bergspezi Roland Jochum, die im vergangenen Sommer die „Nose“ meisterten. Die beiden 25-jährigen dürfen sich damit zugleich eine Erstbegehung der besonderen Art ins Tourenbuch schreiben: Denn zusätzlich zur ohnehin schon gewichtigen Ausrüstung schleppte die bayerisch-österreichische Seilschaft auch noch eine Fahne ihrer Lieblingsbrauerei auf den Gipfel, die dort vor atemberaubender Kulisee feierlich entrollt wurde. Dass das Tegernseer Bier bei der erfolgreichen Durchsteigerung der Wand eine Schlüsselrolle spielte (Elektrolyte?), wollte Bernhard Schönengel, der auch Mitglied der Bergwacht sowie des Alpenvereins Tegernsee ist, auf Nachfrage nicht bestätigen. „Abgeneigt“ seien er und seine Freunde „diesem edlen Getränk aber keinesfalls.“ Mit dabei auf der insgesamt siebenwöchigen Kletterreise durch den Südwesten der USA waren auch der Rottacher Florian Wurm und Adrian Mallet aus Tirol. *al*



Zum Dahinschmelzen

Gewinnen Sie einen von zehn „Buzi-Eisbechern“ vom Eiscafé Cristallino!



Foto: Thomas Plettenberg

Man nehme viele Jahre feinsten Eismacher-Tradition, einen hohen Qualitätsanspruch und ganz viel italienische Herzlichkeit – fertig ist das Erfolgsrezept des „Cristallino“! Das Eiscafé mit dem bezeichnenden Namen „kleiner Kristall“, das seit dem vergangenen Sommer Gäste beim An- und Abmarsch zum und vom Bräustüberl auf eine harte Probe stellt (die man meistens gern verliert ...), ist längst kein Geheimtipp mehr. Kein Wunder: 27 klassische italienische Sorten Eis entstehen unter den Händen von Chef Luigi Bontempo täglich frisch. Dazu kredenzen er und seine zauberhafte Ehefrau Rosi noch „linienbewusstes“ Joghurtis in zwölf Geschmacksrichtungen oder kultverdächtigen „Affogato“ (Espresso mit Eiskugel). Außerdem gibt's drinnen und auf der kleinen Terrasse draußen noch hausgemachten Kuchen nach italienisch-bayerischer Rezeptur sowie Cappuccino, Latte macchiato, Tee & Co, die unter anderem

deshalb so einmalig schmecken, weil das Wasser aus der gleichen hochfeinen Quelle stammt, die auch für das Tegernseer Bier genutzt wird. Und so stellt sie sich im „Cristallino“ automatisch ein, jene „gute Zeit“, die die Inhaber bereits mit ihrem Familiennamen versprechen ...

Für die Gewinner unseres aktuellen Rätsels haben Luigi und Rosi Bontempo eigens einen „Buzi-Becher“ kreiert, aus verschiedenen Eissorten mit süßen Überraschungen „on top“, an denen nicht nur das Bräustüberl-Maskottchen seine höchste Freude hätte. Zehn dieser kühl schmelzenden Sensationen verlosen wir unter all jenen, die die Frage auf unserem Antwortcoupon richtig beantworten.

P.S.: Wer vorher schon mal „testen“ will: Das Cristallino liegt direkt neben dem Bräustüberl, schräg gegenüber vom Bräustüberl-Haupteingang (Seestraße 20).

Ausfüllen, abgeben, dabei sein!

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, beantworten Sie bitte folgende Frage:

Was haben Tegernseer Bier und der Cappuccino im „Cristallino“ gemeinsam?

Antwort

Name und Adresse

Telefon, evt. eMail

Wenn Sie die Bräustüberl-Zeitung nicht beschädigen wollen, können Sie Ihre Lösung sowie Ihre persönlichen Daten auch auf jedes andere Stück Papier schreiben. Die Lösung anschließend bitte in den Kasten neben der Schänke werfen.

Der Gewinner wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Teilnahmeschluss: 17. Mai 2009.**

IMPRESSUM

Herausgeber: Bräustüberl Tegernsee
Peter Hubert GmbH & Co. KG, Schlossplatz 1,
83684 Tegernsee · www.braustuberl.de

Konzeption und Redaktion: Texte dieser Ausgabe:
Lehmeier:Sollacher Annette Lehmeier (al)
Ebersberg/Tegernsee Hans Lautenbacher (Buzi)
kontakt@rede-und-text.de Hans Sollacher (hs)†
Fon: 0 80 92-863 203

Die Redaktion hat sich bemüht, sämtliche Urheberrechte des in der Bräustüberl-Zeitung verwendeten Materials sorgfältig zu recherchieren. Sollten weitere Rechte berührt sein, bitten wir die Inhaber, sich bei der Redaktion zu melden.

Die Bräustüberl-Zeitung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 15.000 Exemplaren. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5.

Gestaltung: A. Hällmayer
alfredo0054@gmail.com
www.Linea-H.com.ar
Druck: Desing GmbH, Holzkirchen
www.desing.de

Bräustüberl-Zeitung

Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee
Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455
www.braustuberl.de

Die nächste Ausgabe erscheint am
6. Juni 2009